



gut zu wissen: Trauer bei Menschen mit Demenz

Trauer ist eine natürliche Reaktion auf Verluste. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind durch die Erkrankung mit zahlreichen Verlusten konfrontiert. Die Trauer kann ihnen helfen, mit den Verlusterlebnissen umzugehen.



Wodurch kann Trauer bei Menschen mit Demenz ausgelöst werden?

Auslöser für Trauer	Beispiele
Veränderungen durch die Erkrankung	<i>Gedächtnisprobleme, Veränderungen der Persönlichkeit, Inkontinenz, Immobilität</i>
Reaktionen der Umwelt	<i>Wenn Menschen mit Demenz von Veranstaltungen oder Gruppenangeboten ausgeschlossen werden, weil ihr Verhalten andere stört</i>
Rollenveränderungen	<i>Wenn jemand nicht mehr selbst entscheiden kann; wenn jemand nur noch als kranker Mensch wahrgenommen wird</i>
Verlust der Selbständigkeit	<i>Wenn Menschen mit Demenz Tätigkeiten abgenommen werden, die sie noch selbst tun könnten; wenn jemand nicht mehr allein die Pflegeeinrichtung verlassen kann</i>
Verlust der Vertrautheit	<i>Einzug ins Pflegeheim, wenn frühere Gewohnheiten (z.B. Frühstück nach 11.00 Uhr im Bademantel) nicht mehr möglich sind, wenn Angehörige nicht mehr erkannt werden</i>
Verlust „natürlicher“ Begegnungen	<i>Wenn über Menschen mit Demenz gesprochen wird und nicht mit ihnen, wenn Menschen mit Demenz nicht mehr wie Erwachsene behandelt werden</i>
Gewalterfahrungen	<i>Wenn Menschen mit Demenz ignoriert, missachtet oder zu etwas gezwungen werden</i>

(vgl. Birkholz 2018, S. 98)

Trauer begleiten

- Trauer wahrnehmen/ankennen (z.B. validieren oder gemeinsam aushalten)
- bei dem trauernden Menschen bleiben, sich neben die Person setzen (falls gewünscht)
- Berührung anbieten (z.B. sich an den Händen halten, eine Hand auf den Rücken legen, in den Arm nehmen, einen Arm um die Person legen und sanft wiegen)
- tröstende Rituale (z.B. Gebete, Musik, Summen, gemeinsam einen Tee trinken)

Quellen: Birkholz, C. (2018): Trauer und Demenz. Trauerbegleitung als verstehender Zugang und heilsame Zuwendung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht